

*„Andacht to go“*



*„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“*

*12. Sonntag nach Trinitatis*

*30. August 2020*

## Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie wieder unserer Einladung gefolgt sind.

Unser Vorschlag zur Einstimmung: Stellen Sie für sich eine Blume hin. Vielleicht haben Sie auch ein kleines Kreuz und zünden sich eine Kerze an. Wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik...

Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, dann kann es losgehen...



### Einstimmung

Wir feiern den 12. Sonntag nach Trinitatis.

Die Zeit rennt trotz Corona. Guter Gott, jedem von uns schenkst Du Zeit, Lebenszeit. Wir füllen diese Zeit ganz unterschiedlich. Manches fällt uns leicht, manches schwer. Manches erfüllt sich, manches nicht so, wie wir es uns wünschen. Lass uns in guten und in schlechten Zeiten Deine liebende Gegenwart erkennen! Amen!

### Gebet

Gott,  
ich bin hier, wir sind hier,  
allein  
und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden.  
Und so feiern wir in deinem Namen Gottesdienst.  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

## Lied: Immer auf Gott zu vertrauen

*Refrain*

Im-mer auf Gott zu ver-trau-en, im-mer auf  
 Gott zu ver-trau-en, im-mer auf Gott zu ver-  
 trau-en, — das ist der be-ste Weg.

*Verse*

1. Mag es vie-len auch tö-richt  
 2. Mö- gen Freun- de dich auch ver-  
 3. Mag die Krank- heit be- drohn dein  
 4. Will die Sor- ge nicht von dir

1. schei- nen, weil sie Gott und sein Wort ver-  
 2. las- sen, mag die Welt dich schmä- hen und  
 3. Le- ben, mag sich Krieg und Ge- fahr er-  
 4. wei- chen, will die Ein- sam- keit dich be-

1. nei- nen, mag der Teu- fel zu sie- gen  
 2. has- sen, Je- sus wird dei- ne Hand er-  
 3. he- ben, mag die Welt auch vor Furcht er-  
 4. schlei- chen, will dich Un- glück und Tod er-

1. schei- nen, soll dies dei- ne Lo- sung sein:  
 2. fas- sen, will dein Freund und Hel- fer sein:  
 3. be- ben. Gott will dei- ne Zu- flucht sein:  
 4. rei- chen, nie- mals läßt Gott dich al- lein:

## *Lesung (Psalm 31, in einer modernen Version)*

Gott, auf Dich vertraue ich. Bei Dir suche ich Halt.

Wenn rings um mich das Meer tobt, bist Du mein Fels.

Wenn ich vom Sturm überrascht werde, bist Du meine feste Burg.

Gott, auf Dich verlasse ich mich. Leite mich, wenn es dunkel um mich ist, führe mich, wenn ich keinen Weg mehr sehe.

Wie in ein Netz verstrickt, das plötzlich über mich geworfen wurde, so fühle ich mich. Hilf mir heraus, denn ich habe Angst.

Wenn Einsamkeit mich überfällt und ich mich gefangen fühle: Du bist doch da.

Du bist meine Stärke. Ich vertraue darauf: Du lässt mich nicht fallen.

In Deine Hände befehle ich meinen Geist. Du holst mich heraus aus meiner Machtlosigkeit.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Du bist mein Gott, meine Zeit steht in deinen Händen.

Du hilfst mir durch deine Güte.



## Impuls

Wann haben Sie zuletzt in einer Buchhandlung gestanden und sich Bücher angesehen? Neue Krimis, Ratgeber, moderne Romane oder Romane der Moderne, Kochbücher oder allgemein verständliche Sachbücher über schwierige Themen, Liebesgeschichten oder vielleicht sogar etwas Philosophisches? Nachdenken über die Welt, über die Menschen und Gott im Angesicht der Pandemie oder von Krisen allgemein, und leider gibt es ja eine Menge konkrete Krisen.

Und dann fällt Ihnen ein Buch in die Hand, ich habe gerade keine Idee, wie es heißen könnte, aber der Untertitel lautet: Die Beziehung zwischen Geist, Raum, Zeit.

Vielleicht nehmen Sie sich mal einen Moment Zeit, darüber nachzudenken oder nachzufühlen, welches Buch Sie da erwarten mit diesen drei Begriffen: Geist, Raum, Zeit.

Hat da ein Physiker etwas veröffentlicht und die Beziehung dieser drei Begriffe miteinander im Lichte der neuesten physikalischen Weiterklärungsmodelle dargestellt und damit die hochtheoretische Physik auf die Welt und den Menschen bezogen?

Oder hat eine Philosophin diese drei Begriffe als Eckpfeiler genommen, um einen neuen Ansatz im Umgang mit der Krise zu entfalten. Um das Umdenken zwischen Nachhaltigkeit und Erfüllung zu entfalten, Bedingungen und Notwendigkeit einer ganz anderen Betrachtungsweise zu begründen? Geist, Raum, Zeit.

Okay, Sie lesen gerade einen Impuls in einer „Andacht to go“. Die Chancen, dass diese Begriffe der Untertitel eines neuen Buches sind, sind gering, aber vielleicht hat Ihnen das Gedankenexperiment Spaß gemacht.

Geist, Raum, Zeit stehen für die zentralen Aussagen des 31. Psalms, Sie finden ihn als Lesung in der Andacht.

Der Psalm ist ein altes gesungenes Gebet, vielleicht trifft es der Ausdruck Chanson ganz gut.

Dieser Text stammt von einem Menschen, dem es schlecht geht, der ausführlich in vielen starken Bildern ausdrückt, was in seinem Leben gerade mit seinen Mitmenschen schief läuft, „Ich bin ein Spott geworden, eine Last meinen Nachbarn, ein Schrecken meinen Bekannten“. Er ist bedrängt, bedroht, verfolgt, „Zieh mich aus dem Netz, das sie mir heimlich stellten!“. Er sucht Schutz, Geborgenheit, Halt, Verlässlichkeit bei Gott, „Ich freue mich, dass du mein Elend ansiehst“. Er fleht und setzt seine Hoffnung auf Gott, „sei mir ein starker Fels und eine Burg“.

Dabei macht er drei Schritte. Er legt zuerst seinen Geist, sein Leben in die Hand Gottes, bekommt dadurch wieder Raum, sich zu bewegen und stellt schließlich fest, dass seine Lebenszeit in der Hand Gottes liegt.

Geist, Raum, Zeit. Was für ein Dreiklang! Der 31. Psalm strahlt immer wieder auf, immer wieder finden wir Anknüpfungspunkte, immer wieder neue Facetten. Die Beigabe zur heutigen Andacht soll Sie daran erinnern.

*(Pastor Carsten Wedemeyer)*



## Fürbittengebet

Lebendiger Gott, in diesen seltsamen Tagen lasse unseren Schritt fest werden und unsere Herzen weit.

Unsere engen Grenzen stellen wir in Deine Weite und vertrauen darauf:

Wo wir sind, da bist auch Du.

Wir bitten Dich, uns das spüren zu lassen: Gib Gelassenheit all denen, die mit den Füßen scharren, weil sie Begrenztheit nicht aushalten.

Gib Kraft denen, die nun an vorderster Front stehen, dass sie nicht müde werden, anderen zu helfen: Pflegerinnen in Krankenhäusern und Heimen, Ärztinnen und Helfern, allen, die anderen beistehen.

Gib Hoffnung denen, die um ihr Leben bangen, Trost denen, die jemanden verloren haben.

Gib uns allen den Sinn für Verantwortung, Mut und Vernunft, sich auf neue Wege einzulassen.

Wo Straßen leerer werden, bleibt Platz für Dich. Du stellst unsere Füße auf weiten Raum.

Im Wissen, dass wir nicht allein sind, sondern Teil einer großen Gemeinschaft, beten wir gemeinsam:

## Vater Unser

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

## Segen

In der neuen Woche, bei allem was ihr tut, möget ihr Gott in eurer Nähe spüren: Gott tröste euch, wenn ihr traurig seid, Gott sei bei euch, wenn ihr einsam seid. Gott ermutige euch, wenn ihr Angst habt. Er gebe euch neue Kraft. Amen

## Zum guten Schluss

Wir haben alle unsere mehr oder weniger festen Blickwinkel, unser Schubladendenken. Wie es uns unsere eigene Lebenserfahrung gelehrt hat. Und dann hat uns dieser kleine fiese Virus aufgezeigt, dass doch alles ganz anders sein kann. Hören wir doch mal auf ihn, auch in Bereichen die gar nicht betroffen sind. Nehmen Sie das Prisma zur Hand und blicken durch. Vielleicht entdecken Sie wunderbare Dinge, die Ihnen bis dahin verborgen waren. Oder entwickeln Gelassenheit, die Sie an sich noch nicht kannten. Vielleicht genießen Sie aber auch nur, dass sich brechende Licht und die schönen Farben. In diesem Sinne, bleiben Sie gesund und gestärkt im Glauben!

*Ihre Kirchenteams aus Holtensen-Bredenbeck und Wennigsen*



*Herzlichen Dank an Alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!*